

Aus der letzten Sitzung des Gemeinderats am 11.11.2020

Zur **Einwohner- und Jugendfragestunde** war ein Kusterdinger Vater erschienen, der sich nach der Situation der Kita-Plätze in Kusterdingen erkundigte. Insbesondere fragte er nach kurzfristigen Lösungsansätzen und flexibleren Betreuungs- sowie Abholzeiten. Er wollte wissen, welche Möglichkeiten die Gemeinde hat, um den Eltern hier entgegen zu kommen.

BM Dr. Soltau erklärte zunächst, dass wir in der Gesamtgemeinde noch Plätze anbieten können. Aber für die Kinder aus der Kerngemeinde halt nicht immer im eigenen Wohnort. Auch stehen in Einzelfällen keine Ganztagesplätze mehr zur Verfügung. Die Gemeinde arbeite aber mit Hochdruck an Lösungen. Zunächst und zeitnah wird gerade das Dorfgemeinschaftshaus in Jettenburg ausgebaut und Personal für diese neue eingruppige Einrichtung gesucht. Der neue Kindergarten in Kusterdingen in der Hölderlinstraße ist vom Gemeinderat beschlossen und geht in die Planungsphase. Interimslösungen für Kusterdingen wurden und werden weiter gesucht. Dabei hat sich leider ein Angebot als untauglich erwiesen, ein weiteres muss noch geprüft werden.

Da für die Kusterdinger Einrichtungen der evangelische Kirchenbezirk Träger ist, ist dieser hier die erste Adresse für die genannten Rückfragen und Änderungswünsche. Wir als Gemeinde werden dennoch mit dem Träger sprechen.

Dies – erklärte der Vater weiter - versuche der Elternbeirat schon seit Jahren, aber alle Gesprächsangebote und Lösungsvorschläge wurden stets abgelehnt. Deswegen wäre es schön, wenn die Gemeinde hier ihren Einfluss geltend machen könnte.

BM Soltau erklärte, dass wir von der Gesprächsbereitschaft des Trägers ausgehen, sagte aber zu, die Anliegen mit zum Gespräch mit dem Träger zu nehmen.

Vorberatung des Haushaltsplans – Verfahrensregelung

Die Verwaltung schlug dem Gemeinderat vor, auf die vor 2016 praktizierte Verfahrensweise zurückzukehren, und künftig wieder über den Entwurf des Haushaltsplans in nichtöffentlicher Sitzung zu informieren. Auch im Zusammenhang mit der Umstellung auf die Doppik für den Haushaltsplan 2020 hatte man dieses Verfahren wieder praktiziert, das sich bewährt habe.

Dem wurde aus der Mitte des Gemeinderats mit dem Argument widersprochen, dass nach der Gemeindeordnung die Sitzungen des Gemeinderats grundsätzlich öffentlich sind. Nichtöffentlich darf nur verhandelt werden, wenn es das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner erfordern.

Es wurde jedoch auch darauf verwiesen, dass man in einer nichtöffentlichen Informationsveranstaltung eher geneigt sei, sachlich-inhaltliche Rückfragen zu stellen, und dies besonders auch für Ortschaftsräte wichtig sei.

BM Dr. Soltau wies noch auf ein Problem im Zusammenhang mit Corona hin, nämlich neben Gemeinderat und Ortschaftsräten für eine ggf. breite Öffentlichkeit einen Veranstaltungsraum in ausreichender Größe bereitzustellen; die Turn- und Festhalle sei zu klein dafür und in der Härtenporthalle die Akustik nicht geeignet.

Nicht zuletzt mit Verweis auf die Gepflogenheiten des Kreistags schlug BM Dr. Soltau vor, zukünftig eine reine Informationsveranstaltung zum Haushaltsentwurf nichtöffentlich durchzuführen.

Dieser Vorschlag wurde nach weiterer Diskussion mehrheitlich vom Gemeinderat angenommen.